

Offene Ganztagsschule an Mittelschulen

Liebe Leserin,

lieber Leser,

Das Angebot des Albert-Schweitzer-Familienwerkes differenzieren wir immer weiter aus. Die kleinen überschaubaren Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sind über ganz Bayern verteilt. Die Geschäftsstelle des Albert-Schweitzer-Familienwerkes Bayern e.V. hat ihren Sitz in Königsdorf.

Der Bedarf nach sozialpädagogischer Betreuung für Schüler und Schülerinnen ergibt sich aus den veränderten Familienverhältnissen und Erwerbsstrukturen unserer heutigen Gesellschaft.

Die Berufstätigkeit beider Elternteile oder allein erziehender Mütter bzw. Väter bewirkt, dass nach dem Schulunterricht eine qualifizierte Betreuung für die Kinder erforderlich wird.

Für leistungsschwächere Schüler und Schülerinnen besteht von Seiten der Eltern der Wunsch nach einer qualifizierten Betreuung, insbesondere mit Blick auf die schulische Förderung.

Die Arbeit an den Schulen wird immer öfter als äußerst notwendig für die Gleichheit der Bildungschancen gesehen, und wir sind froh, hier einen Beitrag dazu leisten zu können.



Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Konzeption.

Heiner Koch
Geschäftsführender Vorstand

Königsdorf, im September 2025

Offene Ganztagsschule
Mittelschulen
Aschaffenburg

Bereichsleitung Unterfranken

Offene Ganztagschulen im Raum Aschaffenburg Nicole Armbruster (Sozial- und Verhaltenswissenschaftlerin M.A.)

Ohmbachsgasse 6

63739 Aschaffenburg

Mobil: 0157-71594491

E-Mail: Nicole.Armbruster@Albert-Schweitzer.org

Geschäftsstelle

Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Heiner Koch (Geschäftsführender Vorstand)

Wolfgrube 6a

82549 Königsdorf

Tel.: 08046/18752-0

Fax: 08046/18752-25

Heiner.Koch@Albert-Schweitzer.org

Konzeption
Offene Ganztagschule an Mittelschulen
Landkreis Aschaffenburg
Inhaltsverzeichnis

Das Familienwerk	4
Die Einrichtungen	4
Die Bedeutung Albert Schweitzers	5
Das moderne Kinderdorf	6
Kinderdörfer in Bayern	6
Die Zukunft	7
Mittelschule Laufach	8
Mittelschule Hösbach	13
Adressen im Albert-Schweitzer-Familienwerk	21

Das Familienwerk



Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der seit seiner Gründung im Jahr 1996 kleine, überschaubare Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Bayern aufbaut und betreibt. Als Mitglied im Verband der Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer e.V. gehört es zu einem bundesweiten Netzwerk, das rund 600 Kinder und Jugendliche in stationären Einrichtungen betreut und insgesamt etwa 9.500 Menschen unterstützt. Auch ältere Menschen, Kranke und Menschen mit Behinderung finden im Albert-Schweitzer-Familienwerk Unterstützung.

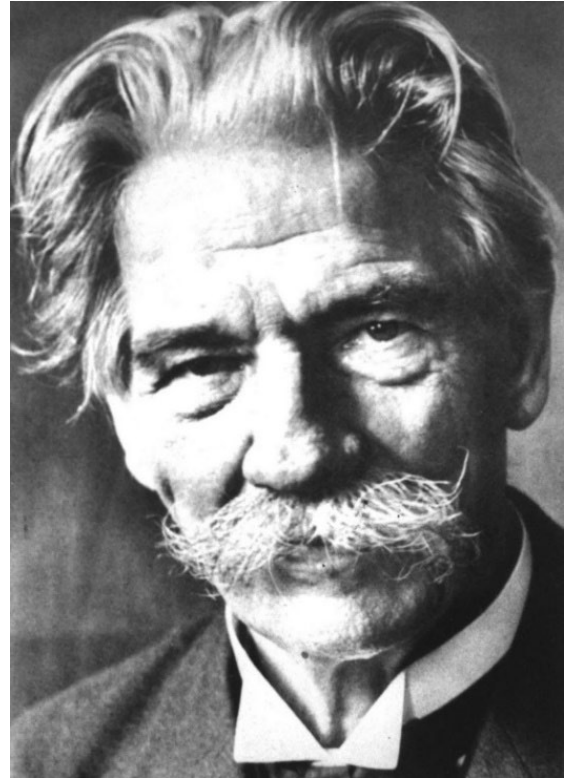
Unser Verein ist nicht konfessionell gebunden und Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, einem der Spitzenverbände der Wohlfahrtspflege in Deutschland. Die **Geschäftsstelle** des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. befindet sich in Königsdorf, etwa 50 km südlich von München.

Die **Albert-Schweitzer-Familienwerk Stiftung Bayern** unterstützt seit seiner Gründung 2002 die Arbeit des Albert-Schweitzer-Familienwerkes. Die Stiftung ist Mitglied im Bundesverband deutscher Stiftungen.

Albert Schweitzer **Vorbild und Wegbegleiter**

Albert Schweitzer ist der **Namenspate** unserer Einrichtungen. Wie er 1957 in einem Brief schrieb, hat er diese Aufgabe gern übernommen: „Ich danke Ihnen für die Sympathie, die Sie mir bekunden, indem Sie meine Einwilligung erbitten, dem Kinderdorf meinen Namen zu geben. Gern tue ich dies.

Kinderdörfer dieser Art sind eine Notwendigkeit in dieser Zeit. Möge der Bau des Dorfes vorangehen und möge das Werk gedeihen und viel Segen stiften.“ (A. Schweitzer, 1957).



Aus diesem ersten Kinderdorf haben sich viele weitere Einrichtungen entwickelt, die alle die Ethik und Menschlichkeit Albert Schweitzers leben.

Der Tropenarzt, Theologe, Kulturphilosoph, Musiker und Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer ist für uns ein Vorbild und Wegbegleiter in der Arbeit mit Kindern.

„Ehrfurcht vor dem Leben“

„Ehrfurcht vor dem Leben“ ist der zentrale Begriff der Ethik Albert Schweitzers. Der Ausgangspunkt dieser Ethik ist das Bewusstsein.

„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“

Dieser Gedanke führt Schweitzer zu einer radikal humanistischen Haltung: Zugleich erlebt der denkende Mensch die Verpflichtung, allem Willen zum Leben denselben Respekt entgegenzubringen

wie dem Eigenen. Er erlebt das andere Leben in dem Seinen. Als gut gilt ihm: Leben erhalten, Leben fördern, entwickelbares Leben auf seinen höchsten Wert zu bringen; als böse: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten.

Albert Schweitzer war bei seinen vielfältigen Begabungen als Musiker, Arzt und Theologe immer auch ein Mensch der Tat. Er sagte, was er dachte, und er tat, was er sagte. Seine Glaubwürdigkeit beruht auf der Übereinstimmung von Wort und Handlung. Er forderte von niemandem etwas, das er nicht selbst bereit gewesen wäre zu geben. Einen großen Teil seines Lebens widmete er der Linderung des Elends, das er in Lambarene, einem Dorf in Gabun/Westafrika, vorfand.

Obwohl sich Albert Schweitzer nicht explizit zu pädagogischen Themen äußerte, spielt sein **Menschenbild und seine Ethik** eine entscheidende Rolle in unserer Arbeit. Es ist bekannt, dass er als junger Mann darüber nachdachte, Kinder aufzunehmen und zu erziehen, mit dem Ziel, diese Kinder zu ermutigen, später selbst elternlose Kinder aufzunehmen.

Das moderne Kinderdorf

1960 nahm das erste Albert-Schweitzer-Kinderdorf seinen Betrieb auf. In Waldenburg, Baden-Württemberg, entstanden neun Familienhäuser mit einem zentralen Dorfgemeinschaftshaus und einem eigenen Kindergarten. Heute gibt es **Albert-Schweitzer-Kinderdörfer** in zehn Bundesländern, die gemeinsam etwa 600 Kinder und Jugendliche in Kinderdorfhäusern und Heimen betreuen. Darüber hinaus unterstützen sie ca. 2.700 junge Menschen und Erwachsene in verschiedenen Projekten.

Kinderdörfer in Bayern

Auch in Bayern begann 1999 alles mit einem klassischen Kinderdorfhaus. Heute bietet der Verein ein vielfältiges und modernes Hilfsangebot in der Kinder- und Jugendhilfe sowie in anderen Bereichen an.



Die Einrichtungen

Im Folgenden finden Sie einen kurzen Überblick über die bestehenden Einrichtungen des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V.

Kinderdorfhäuser und Kleinstheime

In unseren vier heilpädagogischen Kinderhäusern leben Kinder und Jugendliche, die nicht bei ihren Eltern aufwachsen können. Neben den Pädagoginnen, dem Fachdienst und der Hauswirtschaftlerin, die täglich für die Kinder da sind, wohnt auch immer eine Mitarbeiterin mit den Kindern unter einem Dach.

Zwei sogenannte vollstationäre Einrichtungen, das Albert-Schweitzer-**Kinderhaus Kerb** und der Albert-Schweitzer-**Rosenhof**, befinden sich in Pinswang bei Rosenheim. Insgesamt 19 Kinder finden dort als „Sozialwaisen“ in einer natürlichen, ländlichen Umgebung mit guter Infrastruktur ein neues Zuhause. Hier können sie sich heimisch fühlen.

Im Albert-Schweitzer-**Sternstundenhaus** in Rückersdorf bei Nürnberg betreuen wir neun Kinder und Jugendliche in einer familiären Atmosphäre. Auch das Albert-Schweitzer-**Kinderhaus Pegnitztal** ist idyllisch gelegen und bietet sechs Kindern ein liebevolles Zuhause. Das große Außengelände mit Mischwald lädt zu vielfältigen Spiel- und Freizeitaktivitäten ein. Ab 2026 werden wir neun Kindern einen sicheren und geborgenen Platz in unserem Neubau bieten.

Andere Betreuungsformen im Heimbereich

In Unterfranken, Mittelfranken und der Oberpfalz bieten wir **heilpädagogische Erziehungsstellen** an. Diese Einrichtungen zeichnen sich dadurch aus, dass wir Kinder und Jugendliche aufnehmen, deren Unterbringung in einem Heim nach §34 und §35a sowie §41 des SGB VIII veranlasst ist. In diesen Erziehungsstellen leben ein bis zwei und in Ausnahmefällen auch bis zu drei Kinder in einer Familie. Am ehesten lassen sich Erziehungsstellen mit Pflegefamilien vergleichen, mit dem entscheidenden Unterschied, dass die Betreuer SozialpädagogInnen oder ErzieherInnen sind, die bei uns angestellt sind, und wir damit einen deutlich professionelleren Anspruch haben und umsetzen können.

In Aschaffenburg und auch in Rosenheim bieten wir **Einzelbetreutes Wohnen sowie Flexible Familienhilfen** an.

Schulen und Kindertagesstätten

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern ist im Landkreis Aschaffenburg an neun Schulen sowie in den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Starnberg an zwei Schulen und Schularten tätig. Dort bieten wir Nachmittagsbetreuung im Rahmen der offenen oder gebundenen Ganztagschulen an.

In Bad Tölz-Wackersberg, Lenggries, Benediktbeuern-Bad Heilbrunn und Penzberg-Iffeldorf betreiben wir **Waldkindergärten**, in denen jeweils 18 bis 23 Kinder vorwiegend im Freien betreut werden.

Seit 2010 betreibt das Albert-Schweitzer-Familienwerk zusammen mit der Firma EagleBurgmann und der Stadt Wolfratshausen eine **Betriebskinderkrippe** für 24.

In Nürnberg betreuen wir 50 Kinder in unserem Kindergarten „**Die Maxfeld-Minis**“. Vor den Toren Nürnbergs in Rückersdorf liegt die Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe, eine natur- und erlebnisorientierte Kinderkrippe, die 24 Kinder im Alter von ein bis drei Jahren aufnimmt.

Insgesamt betreut das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern derzeit etwa 50 Kinder in Heimeinrichtungen sowie 1.800 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in weiteren Abteilungen.

Die Zukunft

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. freut sich auf die Herausforderungen der Zukunft und hat viele Pläne. Wir entwickeln uns kontinuierlich weiter und suchen Lösungen für aktuelle Probleme und bieten innovative und individuelle Lösungen an. Gemäß dem Grundsatz Albert Schweitzers fördern, unterstützen und begleiten wir Menschen in ihrer persönlichen Entfaltung. Wir legen in unserem

Familienwerk großen Wert auf ein entwicklungsförderndes Klima.

Wir sind überzeugt, dass wir die Kinder, Jugendlichen und Familien in ihrer Entwicklung am besten unterstützen können, wenn wir selbst an persönlicher Weiterentwicklung interessiert sind. Deshalb kultivieren wir über alle hierarchischen Ebenen hinweg ein wachstumsförderndes, selbsterfahrungsorientiertes Miteinander. Ebenso wichtig ist uns, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen respektvollen Umgang mit den Kindern und Jugendlichen pflegen. Sie werden regelmäßig geschult, um auf Verdachtsfälle von körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt sowohl außerhalb als auch innerhalb der Einrichtung angemessen reagieren zu können. Klare Strukturen und offene Kommunikation auf allen Ebenen erleichtern dies.

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, das den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema

Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es außerdem ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Wir freuen uns über jeden Menschen, mit dem wir produktiv und offen zusammenwirken können. Ein gutes Miteinander unter den Mitarbeitenden, mit den uns anvertrauten Menschen und allen externen Partner ist für uns das Wichtigste. Nehmen Sie gerne als Spender, Freund, Fachkollegin und gerne auch als Mitarbeiterin Kontakt mit uns auf. Werden Sie oder bleiben Sie Teil des Albert-Schweitzer-Familienwerks.



Offene Ganztagsschule der Mittelschule Laufach



Bestehen der Einrichtung

Die offene Ganztagsschule der Mittelschule Laufach besteht seit dem Schuljahr 2009/10 und ergänzt seitdem das Angebot der Mittelschule Laufach. Wir bieten den Schülern und Schülerinnen während der gesamten unterrichtsfreien Zeit Hausaufgabenbetreuung und kreative, lebendige Freizeitgestaltung an.

Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 9 haben hier die Möglichkeit, nach der regulären Schulzeit ein warmes Mittagessen zu erhalten, in einem separaten Raum ihre Hausaufgaben zu erledigen und sich auf Schulaufgaben vorzubereiten.

Lage

Die Räume der offenen Ganztagschule liegen im Eingangsbereich der Mittelschule und waren früher Klassenzimmer.

Das Gebäude liegt abseits von der Straße. Die offene Ganztagsschule darf den gesamten Pausenhof und nach Bedarf die Außensportstätten wie Hartplatz und Rasenspielfeld benutzen.

Räumliche Ausstattung

Der offenen Ganztagsschule stehen zwei Räume zur Verfügung. Ein Raum wird als Freizeit-, der andere als Hausaufgabenraum genutzt.

Der Hausaufgabenraum ist als Klassenzimmer eingerichtet.

Der Freizeitraum ist ausgestattet mit Tischen und Stühlen, die sich lose im Raum gruppieren. Ein offen zugängliches Regal mit vielfältigen Materialien zur Beschäftigung (Gesellschaftsspiele, Bastelmaterial, Puzzle) stehen den Kindern und Jugendlichen hier zur Verfügung. Im Gang der Mittelschule gibt es eine „Chill“-Ecke mit Teppichboden und Sitzkissen, in der sich die Heranwachsenden alleine oder in kleinen Gruppen, zurückziehen können.

Im Pausenhof befindet sich ein abschließbarer Raum, in dem verschiedene Sport- und Spielgeräte für den Außenbereich (z.B. Tischtennisschläger, Federball, Fußbälle) aufbewahrt werden. Des Weiteren steht die Schulküche, der Werkraum und der PC-Raum nach Absprache mit dem Schulpersonal zur Verfügung.

Personelle Ausstattung

Aus der Zahl der Anmeldungen ergibt sich der jeweilige Personalschlüssel. Je nach Gruppengröße und Gruppenanzahl sind jeweils zwei bis drei Betreuer für 20 bis 30 Kinder zuständig. Es handelt sich um pädagogische Fachkräfte und Mitarbeitende, welche bei den Hausaufgaben unterstützen und das Freizeitangebot planen und durchführen. In allen unseren Einrichtungen ist regelmäßige Supervision sowie interne und externe Fortbildung für sämtliche Mitarbeiter selbstverständlich.

Kompetenz

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk arbeitet in der offenen Ganztagschule mit sorgfältig ausgewähltem Personal. Unsere Leitungen haben eine fachlich fundierte Ausbildung als ErzieherInnen, SozialpädagogInnen oder LehrerInnen und werden von weiteren qualifizierten Mitarbeitern unterstützt.



Teamarbeit

In den Einrichtungen finden unter Einbeziehung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen regelmäßige Teambesprechungen und Supervision statt. Die Teamsitzungen sind im Bewusstsein dessen, dass die PädagogInnen mit ihrer ganzen Person und Individualität die Erziehung gestalten, selbst erfahrungsorientiert und sind in drei Abschnitte untergliedert. Die Inhalte werden bereits durch die Namensgebung angedeutet: **persönlicher Teil, pädagogischer Teil und organisatorischer Teil.**

Supervision und Fortbildung

Regelmäßige Supervision und Fortbildungen für Einzelne oder auch ganze Teams sind im Albert-Schweitzer-Familienwerk selbstverständlich. Die **Supervision** dient der Reflexion der pädagogischen Praxis und der permanenten Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit. Die Inhalte der Supervision sind die Betrachtung der Beziehungsdynamik

zwischen Betreuer und Betreutem, die Auseinandersetzung mit der eigenen Person vor dem Hintergrund der institutionellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Die Qualität unserer gesamten Arbeit steht und fällt mit der Befähigung der **MitarbeiterInnen** sowie intakter Strukturen. Wir stellen fachlich gut ausgebildete pädagogische Mitarbeiter ein, die sich bei uns durch regelmäßige Fortbildungen in und außerhalb des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. in vielen Bereichen weiterqualifizieren können.

Sexualpädagogik

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, das den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Beschwerdemanagement

Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Die Kinderschutzfachkraft und deren Aufgaben

Dem Thema Kinderschutz wird im Albert-Schweitzer-Familienwerk durch verbindliche Handlungsleitlinien, die Berufung und Schulung von Kinderschutzfachkräften sowie durch regelmäßige Besprechungen auf allen Ebenen und in allen Teams Rechnung getragen. Eine Aufgabe der Kinderschutzfachkraft ist dabei die Beratung bei der **Einschätzung** von möglichen externen und internen

Kindswohlgefährdungen und bei der Frage des weiteren Vorgehens. Darüber hinaus unterstützt sie gegebenenfalls bei Elterngesprächen und bei der Einbeziehung der Kinder bzw. Jugendlichen. Übergreifend wirkt sie bei der Qualitätsentwicklung im Bereich des Kinderschutzes mit. Wir haben für den Umgang mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung einen **Handlungsleitfaden** und einen **Dokumentationsbogen** entwickelt, der die konkreten Schritte in einem solchen Fall genau festlegt und dokumentiert.



Betreuungszeit

Nach regulärem Unterrichtsende der angemeldeten Kinder beginnt die offene Ganztagschule um 12:45 Uhr und dauert immer bis 16:00 Uhr. In Ausnahmefällen kann die Betreuung auch schon früher beginnen.

Struktur

12:45 Uhr bis 13:30 Uhr	Ankommen, Mittagspause, Essenseinnahme
13:30 Uhr bis 14:30 Uhr	Anfertigung der Hausaufgaben, eigenständige Vorbereitung unter Aufsicht
14:30 Uhr bis	Freizeitpädagogisches

15:45 Uhr	Angebot
15:45 bis 16:00 Uhr	Ende der Betreuungszeit

Inhaltliche Beschreibung

Mittagspause 12:45 Uhr bis 13:30 Uhr

Zwischen Unterrichtsende und Beginn der Anfertigung der Hausaufgaben liegt die betreute Mittagspause.

Während dieser Zeit nehmen alle Kinder und Jugendliche ihr Mittagessen ein. Dieses Essen wird von der Metzgerei Häuser geliefert und von einer Mitarbeiterin der Gemeinde ausgegeben.

Das warme Mittagessen kann optional gebucht werden und wird von der Gemeinde mit den Eltern abgerechnet. Die Schüler und Schülerinnen können aber auch eine mitgebrachte Mahlzeit im Mensabereich zu sich nehmen.

Hausaufgabenzeit: 13:30 Uhr bis 14:30 Uhr

Zur Anfertigung der Hausaufgaben bzw. zur Vertiefung des Lernstoffs stehen zwei Betreuerinnen zur Verfügung. Sie beaufsichtigen die Schüler und geben allgemeine Hilfestellung, jedoch nicht im Sinne von Nachhilfe. Diese eine Stunde ist verpflichtende Arbeitszeit, in der die Schülerinnen und Schüler (sobald sie ihre Aufgaben erledigt haben) noch Übungsaufgaben bekommen oder ein Buch lesen können. Selbstständigkeit und Selbstverantwortlichkeit bei der Unterrichtsvor- und -nachbereitung werden vorausgesetzt. Bei Bedarf kann die Hausaufgabenzeit ausgedehnt werden.

Freizeitpädagogisches Angebot 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Die Zeit nach den Hausaufgaben ist bewusst offen gestaltet und lässt den Jugendlichen und Kindern genügend Spielraum für eigene Gestaltung der Freizeit.

Von 14:30 Uhr bis Ende der Betreuungszeit gibt es vielfältige Angebote der Beschäftigung und Möglichkeiten zur Entspannung. Nach Bedarf werden kreative Tätigkeiten angeboten, z.B. Basteln, Raumgestaltung oder Malen. Auch wird immer wieder zusammen gekocht oder gebacken, was vielen Kindern wirklich Spaß macht.

Die freie Entscheidung, diese Angebote wahrzunehmen oder sich eine Alternative in Form von Spielen oder Sport (Fußball im Freien, Tischtennis) zu suchen, liegt bei den Schülern und Schülerinnen. Dem Bewegungsdrang der Kinder und Jugendlichen nach dem langen Sitzen während der Unterrichts- und Hausaufgabenzeit wird durch sportliche Aktionen wie Tischtennis- oder Basketball-Turniere Rechnung getragen.



Die Kinder und Jugendlichen dürfen sich auf dem Schulgelände bewegen, z.B. sich im Schulhof aufhalten oder auf das Minifeld zum Fußball spielen gehen. Eine aufsichtsführende Betreuerin ist immer in Sichtweite

Im Verlauf des Jahres gibt es besondere Angebote, z.B. die Weihnachtsfeier, zu denen die Kinder und Jugendliche ihren kreativen Beitrag leisten. Es gibt immer wieder Picknickveranstaltungen, sei es auf dem weitläufigen Schulgelände oder im nahegelegenen Wald mit

Erkundung des Geländes. Es werden während der Freizeit auch verschiedene längerfristige Projekte angeboten. Zum Beispiel das Arbeiten mit Holz oder Ton, um damit verschiedenste Werkstücke anzufertigen.

Trägerschaft, Vertrags- und Ansprechpartner

Die Trägerschaft der offenen Ganztagschule obliegt dem Freistaat Bayern. Sachaufwandsträger ist der Landkreis Aschaffenburg. Vertragspartner und auch Haftungsträger für die Eltern ist die Schule selbst. Die offene Ganztagschule ist eine Schulveranstaltung. Über einen Kooperationsvertrag wird die Zusammenarbeit zwischen Schule und dem freien Träger Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V., der das Angebot inhaltlich und pädagogisch durchführt, geregelt. Als Ansprechpartner für organisatorische bzw. inhaltliche Fragen steht von Seiten der Schule das Sekretariat, von Seiten des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e. V. die pädagogische Fachkraft zur Verfügung.

Zusammenarbeit zwischen Kooperationspartner, Schule und Elternhaus

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist bei der Durchführung der offenen Ganztagschule ein großes Anliegen. Schriftliche Mitteilungen an die Eltern werden grundsätzlich von der Schule selbst erstellt oder von Seiten des Fachpersonals dieser vorgelegt, ehe sie an die Eltern ausgegeben werden. Der Austausch ist rege und von gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Zur Schulleitung und zum Sekretariat wird regelmäßiger Kontakt gepflegt. Dies und ein mit Einverständnis der Eltern ggf. herzustellender Kontakt mit

dem Klassenlehrer stellt die pädagogische Ganzheitlichkeit sicher. Von Krankmeldungen ab Unterrichtsbeginn erfährt die pädagogische Fachkraft online durch das schulinterne Meldesystem. Falls ein Kind an einem der Betreuungstage die Einrichtung nicht besuchen kann oder diese vorzeitig verlassen muss (Erkrankung, nachmittäglicher Arzttermin, Trainingszeiten im Verein etc.), ist eine rechtzeitige Online-Meldung über den Schulmanager erforderlich. Alternativ dazu ist eine telefonische Mitteilung über das Sekretariat oder direkt bei den Betreuungspersonen möglich. Die entsprechenden Telefonnummern erhalten die Eltern mit dem Elternbrief am Anfang des Schuljahres. Die pädagogischen Fachkräfte stehen nach Absprache den Eltern für Gespräche gerne zur Verfügung und suchen im Bedarfsfall von sich aus den Kontakt zu den Erziehungsberechtigten. Die in diesem Rahmen ausgetauschten Informationen unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

Aufsichtspflicht, Unfall- und Haftungsfragen

Das Angebot der offenen Ganztagschule ist eine Schulveranstaltung. Aus diesem Grund stehen die Schüler und Schülerinnen während der Betreuungszeiten unter der

gesetzlichen Aufsichtspflicht der Schule.

Bei Unfällen wird analog eines Unfalls während der Unterrichtszeit verfahren. Im Schadensfall verursacht durch Kinder und Jugendliche, ist die Frage der Haftung mit der Schule zu klären.

Anmeldung, Änderungsmeldungen

In der Regel werden die Eltern über das Angebot der offenen Ganztagschule durch Informationsabende oder Elternabende sowie durch die Ausgabe von Informationsschreiben seitens der Schule informiert. Verbindliche Verträge, wie beispielsweise die Anmeldung zu den offenen Ganztagschulen, werden zwischen den Erziehungsberechtigten und der Schule geschlossen.

Sollten sich im Laufe des Schuljahres notwendige Änderungen ergeben, ist dies mit der Schulleitung in Absprache mit der pädagogischen Leitung zu klären.

Kosten

Das Angebot der offenen Ganztagschule ist kostenlos, lediglich die Kosten für das Mittagessen in der Mensa sind von den Eltern zu tragen.

Offene Ganztagschule
Claudia Weingärtner, Teamleitung

E-Mail:
Claudia.weingaertner@albertschweitzer.org

Telefon: 0176 51176206 (12:45 Uhr-16 Uhr)
Online: Schulmanager

Grund- und Mittelschule Laufach
Friedrich-Wilhelm-Düker-Str. 8
63846 Laufach

Tel: 06093/9712-0
Fax: 06093/ 971247
Email: sekretariat@schule-laufach.de

Offene Ganztagschule an der Mittelschule Hösbach



Bestehen der Einrichtung

Die offene Ganztageschule ist in einem Gebäudekomplex gegenüber der Mittelschule untergebracht. Die Mittelschule Hösbach ist eine inklusive Schule mit anerkanntem Inklusionsprofil.

Die offene Ganztagschule ergänzt das Angebot der Mittelschule Hösbach und bietet Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 -9 eine verlässliche und qualifizierte Betreuung und Förderung mit Blick auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder.

Verpflegung

Die Kinder können in einer Mensa, die von einem regionalen Caterer betrieben wird, aus zwei verschiedenen Gerichten (mit Fleisch oder vegetarisch) ein warmes Mittagessen auswählen oder selbstmitgebrachtes Essen von zu Hause zu sich nehmen.

Räumliche Ausstattung

Für die offene Ganztagschule steht ein neuer Gebäudekomplex zur Verfügung, unter anderem mit einer Mensa und einem Aufenthaltsraum, der sich über die Hälfte des Gebäudes

erstreckt und in welchem die angebotenen Freizeitaktivitäten stattfinden.

Hier stehen ein Tischkicker, ein Billardtisch, Schränke mit Spielen und Bastelmaterial sowie Sitzecken und Sitzsäcke zur Verfügung.

Weiterhin gibt es auch drei Lernräume im Obergeschoss des Gebäudes, von dem einer mit 12 Computern und einem Beamer ausgestattet ist

Personelle Ausstattung

Der Personalschlüssel ergibt sich aus der Zahl der Anmeldungen. Je nach Gruppengröße und Gruppenanzahl sind jeweils 6 bis 7 pädagogische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für 30 bis 55 Kinder zuständig.

In allen unseren Einrichtungen sind regelmäßige Supervision sowie interne und externe Fortbildung für sämtliche Mitarbeiter selbstverständlich.

Tagesablauf/ Struktur

13:00 bis 13:30 Uhr	Mittagessen
13:30 bis 15:00 Uhr	Mittagspause Freizeitgestaltung (Malen, Basteln, Spielen, Gruppen- angebote)
15:00 bis 15:45 Uhr	Hausaufgaben- und Lernzeit
15:00 bis 16:00 Uhr	Abschlussrunde

Hausaufgaben und Lernzeit



In der Hausaufgaben- und Lernzeit, die verpflichtend für alle Schüler ist, beaufsichtigt das pädagogische Betreuungspersonal die Schüler und gibt allgemeine Hilfestellung, jedoch nicht im Sinn von Nachhilfe. Selbstständigkeit und Selbstverantwortung bei der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts wird während der 45 minütigen Hausaufgaben- und Lernzeit vorausgesetzt. In Absprache, z.B. mit der Inklusionskraft werden Lerninhalte, welche beim Förderlehrer vermittelt wurden, zielgerecht wiederholt und vertieft. Trotzdem ist die Hausaufgaben- und Lernzeit kein Ersatz für das Lernen zuhause, und es kann auch keine Garantie auf die Korrektheit und Vollständigkeit der Hausaufgaben übernommen werden!

Freizeitgestaltung

Das Kurs- und Projektangebot richtet sich sowohl nach den jahreszeitlichen Gegebenheiten (zum Beispiel das Basteln mit Blättern und Kastanien im Herbst) als auch nach den Bereichen, in denen die SchülerInnen gefördert werden können und sollen. Grundsätzlich nehmen Schüler und Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf an den Aktivitäten der gesamten Gruppe teil.

So stehen neben Projekten, die die physischen Fähigkeiten fördern und fordern, auch Projekte, welche die Sozialkompetenzen entwickeln und

erweitern (etwa das Streitschlichtertraining der Schule), auf dem Programm. Spielenachmittage und Turniere ergänzen die Kursangebote.

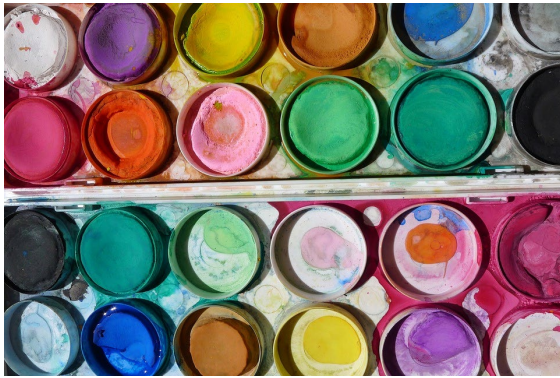
Vor allem die Zeit vor den Hausaufgaben ist bewusst offen gestaltet und bietet den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit der eigenständigen Freizeitgestaltung. Sie können freie Angebote wie Basteln, Gesellschaftsspiele oder sportliche Aktivitäten wahrnehmen.

Für das Malen und Basteln stehen vielfältige Materialien zur Verfügung. Dabei werden von den pädagogischen Mitarbeitern auch immer wieder Anregungen zur Gestaltung und Erprobung neuer Techniken gegeben. Das Außengelände ist ideal für das gesteigerte Bewegungsbedürfnis nach den langen Schulstunden. Es lädt zum Rennen, Toben und Ballspielen ein. Die Kinder und Jugendlichen können sich auf den Freiflächen und dem Spielplatz der benachbarten Grundschule, der ebenfalls zur Verfügung steht, sportlich betätigen und bei Fußball oder Basketball überschüssige Energie abbauen.

Sonderveranstaltungen

In der Weihnachtszeit wird von den Kindern und Jugendlichen eine Adventsfeier organisiert, ebenso wie sie Fasching oder Halloween Partys selbständig gestalten.

Pädagogische Ziele



Die offene Ganztageschule an der Mittelschule Hösbach bietet eine verlässliche und qualifizierte Betreuung und Förderung der Schülerinnen und Schüler mit Blick auf die individuellen Bedürfnisse an. Die Förderung der Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Sozialkompetenz sowie der Lernkompetenz wird im täglichen Miteinander bei der Organisation verschiedener Abläufe und Sonderveranstaltungen angeregt und eingeübt.

Ziel aller pädagogischen Arbeit ist es, das Kind in seiner gesamten Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen.

In der Hausaufgabenbetreuung werden die Schüler von Anfang an bei der Entwicklung einer eigenverantwortlichen und konzentrierten Arbeitshaltung gefördert.

Im Freizeitbereich erhalten die Schüler die Chance, sich mit Hilfe einer Vielzahl an Angeboten aus verschiedenen Bereichen auszuprobieren. Fähigkeiten und Interessen können auf diese Weise spielerisch entdeckt und gefestigt werden.

Die Angebote der Freizeitgestaltung zielen darauf ab, die sozialen, handwerklichen und motorischen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen zu fördern.

Durch gemeinsame Aktionen, wie die Weihnachts- oder Faschingsfeiern entstehen unter den Schülern neue Kontakte und Freundschaften.

Eine Besonderheit an der Mittelschule Hösbach ist die „**Abschlussrunde**“ am Ende des Betreuungstages, in der alle Kinder und Jugendlichen sich über die Ereignisse des Tages austauschen und Themen einbringen können. Auch die BetreuerInnen sprechen Themen an, unter anderem auch die Verhaltensweisen der Kinder, wenn es Probleme gegeben hat, und auch, wenn sie Ereignisse positiv hervorheben wollen.

Die Themen werden reflektiert, mögliche Verbesserungsvorschläge werden besprochen und Lösungsmöglichkeiten in der Gruppe erarbeitet. Die Kinder und Jugendlichen erlernen so durch die Interaktion mit Gleichaltrigen soziale Kompetenzen. Sie üben in dieser Gruppe, wie man bei Meinungsverschiedenheiten miteinander diskutieren kann und dass man demokratisch erarbeitete Ergebnisse akzeptieren und umsetzen muss.

In diesen gemeinsamen Runden, in denen man sich direkt begegnet und durch die Debatten als Persönlichkeit sichtbar wird, entwickeln sich neue und tiefere Beziehungen zwischen den Kindern und Jugendlichen.

Die Kinder und Jugendlichen lernen, sowohl die eigenen Bedürfnisse wahr- und ernst zu nehmen als auch die Bedürfnisse anderer Menschen zu respektieren und ihnen Platz einzuräumen.

Sie erfahren: nur mit Rücksicht und Toleranz kann eine gute Atmosphäre und ein gutes Miteinander entstehen, und die Nachmittagsbetreuung kann so zu einem erfreulichen Tagesabschnitt werden.



Kompetenz

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk arbeitet in der offenen Ganztagschule mit sorgfältig ausgewähltem Personal. Unsere Leitungen haben eine fachlich fundierte Ausbildung als ErzieherInnen, SozialpädagogInnen oder LehrerInnen und werden von weiteren qualifizierten Mitarbeitern unterstützt.

Teamarbeit

In den Einrichtungen finden unter Einbeziehung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen regelmäßige Teambesprechungen und Supervision statt. Die Teamsitzungen sind im Bewusstsein dessen, dass die PädagogInnen mit ihrer ganzen Person und Individualität die Erziehung gestalten, selbst-erfahrungsorientiert und sind in drei Abschnitte untergliedert. Die Inhalte werden bereits durch die Namensgebung angedeutet: **persönlicher Teil, pädagogischer Teil und organisatorischer Teil.**

Supervision und Fortbildung

Regelmäßige Supervision und Fortbildungen für Einzelne oder auch ganze Teams sind im Albert-Schweitzer-Familienwerk selbstverständlich.

Die **Supervision** dient der Reflexion der pädagogischen Praxis und der permanenten Qualitätssicherung der

pädagogischen Arbeit. Die Inhalte der Supervision sind die Betrachtung der Beziehungsdynamik zwischen Betreuer und Betreutem, die Auseinandersetzung mit der eigenen Person vor dem Hintergrund der institutionellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Die Qualität unserer gesamten Arbeit steht und fällt mit der Befähigung der **MitarbeiterInnen** sowie intakter Strukturen. Wir stellen fachlich gut ausgebildete pädagogische Mitarbeiter ein, die sich bei uns durch regelmäßige Fortbildungen in und außerhalb des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. in vielen Bereichen weiterqualifizieren können.



Sexualpädagogik

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, das den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Beschwerdemanagement

Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Die Kinderschutzfachkraft und deren Aufgaben

Dem Thema Kinderschutz wird im Albert-Schweitzer-Familienwerk durch verbindliche Handlungsleitlinien, die Berufung und Schulung von Kinderschutzfachkräften sowie durch regelmäßige Besprechungen auf allen Ebenen und in allen Teams Rechnung getragen. Eine Aufgabe der Kinderschutzfachkraft ist dabei die Beratung bei der **Einschätzung** von möglichen externen und internen **Kindeswohlgefährdungen** und bei der Frage des weiteren Vorgehens. Darüber hinaus unterstützt sie gegebenenfalls bei Elterngesprächen und bei der Einbeziehung der Kinder bzw. Jugendlichen. Übergreifend wirkt sie bei der Qualitätsentwicklung im Bereich des Kinderschutzes mit. Wir haben für den Umgang mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung einen **Handlungsleitfaden** und einen **Dokumentationsbogen** entwickelt, der die konkreten Schritte in einem solchen Fall genau festlegt und dokumentiert.



Zusammenarbeit zwischen Schule, Schulsozialarbeit und Elternhaus



Die Bedeutung der Schule als Sozialisationsinstanz hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Die offene Ganztagschule versteht sich als Ort der Kommunikation zwischen Gleichaltrigen untereinander als auch zwischen den Kindern bzw. Jugendlichen und den Betreuern. Die Schüler können bei Schwierigkeiten im persönlichen wie auch im schulischen Bereich jederzeit das Gespräch mit den Pädagogen suchen.

Durch den täglichen Kontakt kennen die Erziehenden oder Sozialpädagogen die Schüler recht gut und wissen um die jeweiligen Probleme, Stärken und Schwächen des Einzelnen. Diese, selbstverständlich mit der notwendigen Diskretion behandelten Informationen, dienen sowohl im regelmäßigen Austausch mit der Schulsozialarbeit als auch in den Gesprächen mit den Klassenleitungen als Grundlage für Problemlösungsansätze.

Nicht alle Probleme können und sollen dabei durch uns gelöst und/oder behandelt werden.

Dadurch, dass die Jugendsozialarbeit (Jas) mit eigenem Büro im Hauptgebäude als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung steht, ist ein gemeinsames Vorgehen möglich. Die offene Ganztagschule leitet entsprechend abgestimmte, flankierende Maßnahmen für die betreffenden Schüler ein und gibt über den möglichen Effekt ein Feedback.

Bei dem Großteil der täglich sich ereignenden kleineren Konflikte sind es die pädagogischen Betreuer und Betreuerinnen selbst, welche den Streit schlichten und Lösungsansätze vermitteln.

In Fällen, in denen dies sinnvoll und geboten erscheint, wird das Gespräch mit dem Elternhaus, sei es persönlich oder telefonisch, gesucht. Dies geschieht nicht nur zum Zwecke der Informationsvermittlung, sondern auch, um die Hintergründe, die zu einem bestimmten Verhalten geführt haben können, in Erfahrung zu bringen und um konkrete Lösungsansätze zu initiieren.

Seit dem Beginn der Tätigkeit des Albert-Schweitzer-Familienwerks im Schuljahr 2009/2010 hat sich ein für alle Seiten zum Vorteil reichendes Netzwerk der Kommunikation zwischen Lehrern, Betreuern, Jugendpflege, Eltern und Schülern etabliert. Dies erleichtert sowohl eine möglichst ganzheitliche Sicht auf den Einzelnen wie auch eine optimale Abstimmung der Hilfe. Verwaltungstechnische Dinge wie Krankmeldungen, Neuanmeldungen und Veränderungen betreffend Anmeldezeiten werden über das Sekretariat der Mittelschule Hösbach geregelt, da dies ausschließlich der Schulleitung obliegt. Falls ein Kind an einem der Betreuungstage die Einrichtung nicht besuchen kann oder diese vorzeitig verlassen muss (Erkrankung, nachmittäglicher Arzttermin, Trainingszeiten im Verein etc.), ist eine rechtzeitige schriftliche Mitteilung der Erziehungsberechtigten an die Schulleitung erforderlich.

Aufsichtspflicht, Unfall- und Haftungsfragen

Das Angebot der offenen Ganztagschule ist eine Schulveranstaltung, daher wird im Rahmen der Tätigkeit des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. die Schulaufsichtspflicht

durch die Schulleitung an die Betreuer und Betreuerinnen delegiert.

Unfälle und Haftungsfragen werden aufgrund dieser Konstellation analog zu den Verfahrensweisen, die für die Schule gelten, gehandhabt.

Trägerschaft, Vertrags- und Ansprechpartner

Die Trägerschaft der offenen Ganztagschule obliegt dem Freistaat Bayern. Sachaufwandsträger ist der Markt Hösbach. Vertragspartner und auch Haftungsträger für die Eltern ist die Schule selbst. Die offene Ganztagschule ist eine Schulveranstaltung. Über einen Kooperationsvertrag wird die Zusammenarbeit zwischen Schule und dem freien Träger Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V., der das Angebot inhaltlich und pädagogisch durchführt, geregelt. Als Ansprechpartner für organisatorische bzw. inhaltliche Fragen steht von Seiten der Schule das Sekretariat, von Seiten des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. die Teamleitung zur Verfügung.

Anmeldung, Änderungsmeldungen

Die Vermittlung des Angebotes der offenen Ganztagschule an der Mittelschule Hösbach erfolgt über verschiedene Wege:



Zum einen werden Informationsbroschüren vor dem Beginn des Anmeldezeitraums über die

Klassenleitungen an die Erziehungsberechtigten geleitet; darüber hinaus wird die Information, dass es diese Betreuungsmöglichkeit gibt, sowohl auf den Elternabenden als auch über die Homepage der Schule vermittelt. Die Eltern erhalten zudem eine Information mit Anmeldeformular, wenn sie ihr Kind erstmalig in der Mittelschule Hösbach anmelden. Des Weiteren kommt es immer häufiger vor, dass unabhängig von diesen

Maßnahmen Kinder und Jugendliche durch die klassische „Mund-zu-Mund-Propaganda“ zu uns finden

Kosten

Das Angebot der offenen Ganztagschule ist kostenfrei. Lediglich die Kosten für das Mittagessen sind von den Eltern zu tragen

Kontakte

**Offene Ganztagschule
Mittelschule Hösbach**

Anzelika Jakovleva, Leitung

Tel.: 06021 / 5003832, ab 13:00 Uhr

Mittelschule Hösbach

**Jahnstrasse 3
63768 Hösbach**

Tel.: 06021/5003840

Fax: 06021/5003841

Email:

hoesbach-mittelschule@t-online.de



Adressen und Ansprechpartner:

Geschäftsstelle

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand
Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel. 08046/18752-0, Fax 08046/18752-25

Bereichsleitungen

Oberbayern:

Michaela Klingmann, Bahnhofstraße 5, 83646 Bad Tölz, Mobil:0175-1915505

Mittelfranken, Oberfranken und Oberpfalz:

Christian Stein, Schmausenbuckstraße 90, 90480 Nürnberg, Tel. 0911/498001, Fax 0911/8106792

Unterfranken:

Nicole Armbruster, Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Mobil: 0157-71594491

Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus (Kinderhaus)

Ludwigshöhe 3, 90607 Rückersdorf, Tel. 0911/95339888, Fax 0911/95339889

Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe

Ludwigshöhe 2, 90607 Rückersdorf, Tel. 0911/5404955, Fax 0911/5404966

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal

Raitenberg 15, 91235 Velden, Tel. 09152/928100, Fax 09152/928101

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb

Pinswang 17, 83115 Neubeuern, Tel. 08032/988460, Fax 08032/988461

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Rosenhof

Pinswang 15, 83115 Neubeuern, Tel. 08032/9898470, Fax 08032/9898471

Albert-Schweitzer-Erziehungsstellen

Schmausenbuckstraße 90, 90480 Nürnberg, Tel. 0911/498001

Einzelbetreutes Wohnen, SPFH, ISE, Erziehungsbeistandschaft

Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel. 0175/1915505

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten Bad Tölz und Wackersberg

83646 Bad Tölz, Tel. 0175/5449354, Tel. 0175/5493590

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Lenggries Auenland

83661 Lenggries, Tel. 0170/2705177

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten Benediktbeuern - Bad Heilbrunn

Schwimmbadstr. 32, 83671 Benediktbeuern, Tel. 0179/4213799

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Penzberg

Vordermeir 3, 82377 Penzberg, Tel. 0179/4485834, Tel. 08856/8053246

Albert-Schweitzer Maxfeld-Minis (Kindergarten)

Berckhauserstraße 20 a, 90409 Nürnberg, Tel. 0911/355939

Albert-Schweitzer Kinderkrippe Wolfratshausen

Auf der Haid 7, 82515 Wolfratshausen, Tel. 08171/4288980, Fax 08171/4288978

Offene und Gebundene Ganztagsschulen im Landkreis Aschaffenburg

Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel. 0175/1915505

Offene Ganztagsschule im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen/Starnberg

Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel. 08046/1875215

Für jede der Einrichtungen verfügen wir über eine ausführliche Konzeption. Diese können Sie jederzeit gern bei uns anfordern.